

steckt denn nun die alte EBM-Ziffer 3?

Die Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf den **Seiten 16 und 17**

GESUNDHEITSPOLITIK

Regreßdrohung ist passé

Die Regreßdrohung für Hamburger Ärzte ist endgültig passé. KV und Kassen haben sich verständigt. **7**

Weiterbildung in Teilzeit möglich

Nach der neuen (Msster)-Weiterbildungsordnung ist es möglich, die Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren. **9**

MEDIZIN

Teenager-Sprechstunde

In einer Spezial-Sprechstunde führen Frauenärzte Gespräche mit Mädchen auch über Geschlechtskrankheiten. **11**

WIRTSCHAFT

Verquickung der Interessen

Das Bundesversicherungsamt hat eine Krankenkasse wegen eines Werbebriefs gerügt. **14**

GESELLSCHAFT

Stück um krebskranken Jungen



In „Oskar und die Dame in Rosa“, das in Potsdam läuft, spielt Rahel Ohm alle Rollen: vom krebskranken Oskar bis zum Arzt. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06 102) 5060
Fax: (06 102) 5061 23
Verlag: Tel.: (06 102) 5060
Fax: (06 102) 5061 23
Redaktion: Tel.: info@aerztezeitung.de
Fax: www.aerztezeitung.de
t: arztionline

Z. B.
2609/X
ZB MED

Zwei von drei Ärzten glauben aber, daß Werbung im ärztlichen Bereich stark an Bedeutung gewinnen wird. 59 Prozent der Befragten sagen, daß das Werbeverbot auf Dauer nicht mehr haltbar sein wird. Die derzeitigen Möglichkeiten schöpfen viele nicht voll aus, weil sie Konflikte scheuen.

Marketinginstrumente wie etwa Visitenkarten (78 Prozent), Infor-

gen, für die Ärzte bei Sportlern stark werben. mationsmaterial in den Praxen (75 Prozent) oder eine eigene Homepage (63 Prozent) nutzt schon heute die Mehrheit der befragten Ärzte. Auch Zusatzinformationen auf dem Praxisschild (46 Prozent), Einträge in Online-Verzeichnissen (43 Prozent) und Anzeigen in Branchenbüchern (41 Prozent)

sind beliebt. Drei Viertel fragten Ärzte Praxis an, vplanen dies. glaubt, daß s auf Dauer n betreiben ist.

Polio-Impfung seit 50 Jahren

GENF (eb). Heute vor 50 Jahren wurde in den USA die erste Schutzimpfung gegen Poliomyelitis zugelassen. Damals gab es Polio in 125 Staaten. Heute hält die WHO Polio nur noch in Nigeria, Indien, Pakistan, Niger, Afghanistan und Ägypten für akut. Denn der Impfstoffe konnte die WHO eine Kampagne startet, Polio in der Welt bis zum Ende dieses Jahres auszurotten. Ob das gelingt, ist ungewiß. **Siehe Seiten 2 und 5**

Coxibe – erneut in der Diskussion

ERLANGEN (eb). Nach Aufforderung durch FDA und EMEA hat das Unternehmen Pfizer, wie berichtet, den Vertrieb seines Coxibs Bextra® gestoppt. Professor Kay Brune aus Erlangen bewertet für die „Ärzte Zeitung“, was es mit den Vor- und Nachteilen der Coxibe auf sich hat. Dabei kommt er zu dem Schluß: Coxibe sind keine Wundermittel, aber viele Schmerzpatienten können von ihnen profitieren. **Siehe Seite 10**

Erneut Stamm

BERLIN (hal) grund der ar dung zum 7 menprogramm desregierung neut das Star für die Forsch menschliche offenbleiben schungsmini mahnt in Berl den Deutschland

Frühtherapie bei Diabetes bei

Hydra-Studie zur Diabetiker-Behandlung belegt Fortschritte / Präva

MAGDEBURG (Rö). Hausärzte haben ihre Schularbeiten für Diabetiker gemacht. Diese erhalten heute eine effektivere Therapie als noch im letzten Jahrzehnt. Aber im frühen Stadium kann die Therapie noch intensiviert werden. Damit ließen sich Spätschäden verhindern oder verzögern.

Die aktuelle Bestandsaufnahme zur Diabetes-Therapie in Deutschland haben Daten aus der Hydra-

Studie möglich gemacht. Professor Hendrik Lehnert von der Universität Magdeburg hat sie veröffentlicht („DMW“ 130, 2005, 323).

In Hydra wurden 1912 Hausärzte zur Therapie von 50 000 nicht ausgewählten Patienten befragt, die an zwei Tagen in ihre Praxis gekommen waren. Schwerpunkte dabei waren Hypertonie und Diabetes. Die jetzige Auswertung bezieht sich auf Diabetes. Dabei fällt auf, wie hoch dessen Prävalenz ist:

19 Prozent bei Prozent bei Patienten wa diabetika bei Prozent. 57 gar eine Bas kamente.

Der Anteil Behandelten der Folgesch Diabetikern krovaskuläre Prozent med